

Der Besigheimer Albverein wanderte im Fichtelgebirge.

Ziel der 4-tägigen Ausfahrt war der Wander- und Wintersportort Bischhofsgrün im Herzen des Fichtelgebirges..

Trotz wenig erfreulichen Wetterprognosen starteten über 40 Wanderfreunde vergangener Woche mit dem einheimischen Reiseunternehmen „PS Reisen“ zu der 4-tägigen Ausfahrt. Etwas außerhalb des Dorfes in einer typischen Waldlandschaft bezogen die Wanderer im 4 Sterne Hotel „Kaiseralm“ Quartier. Beim anschließenden Dorfrundgang mit dem einheimischen Wanderführer Klaus Lederer wurde die Geschichte und die geographische Lage des Dorfes den Wanderer eindrucksvoll vermittelt. So liegt Bischhofsgrün zwischen den höchsten Erhebungen Nordbayerns zwischen Ochsenkopf und dem Schneeberg im Hochtal des Weißen Mains. Der Rückweg zum Hotel führte zur Hammerschmiede, einem urigen Fichtelgebirgsgasthof. Bei Akkordionsklänge und Heimatlieder die vom Küchenchef und dem Wanderführer dargebracht wurden, war die Stimmung schnell auf dem Höhepunkt. Am nächsten Tag starteten die Wanderer bei angenehmen Temperaturen, in zwei Gruppen zu einer Rundwanderung zum Ochsenkopf. Die Route führte an der Ochsenkopf-Schanzenarena, die mit 3 Schanzen bestückt ist, mit einer Mattenschanze, die es erlaubt auch im Sommer Wettbewerbe im Skispringen durchzuführen und zwei Jugendschanzen, vorbei. Von da aus ging's fast alpin über Felsformationen zum Gipfel des Ochsenkopfes. Die zweite Wandergruppe lies es gemächlicher angehen und überwand den Höhenunterschied mit der Seilbahn. Die herrliche Aussicht über das Fichtelgebirge war für die Wanderer ein echtes Erlebnis. Nach einer Stärkung in der Asenturmhütte mit Fichtelgebirger Spezialitäten ging's dann weiter an der Weißmainquelle vorbei zum Weißmainfelsen, mit seinen riesigen Granitblöcken. Im Waldhaus Karches trafen sich wieder beide Gruppen zum Heimweg. Am Abend sorgten die Wanderer, nach vorzüglichem Essen, mit Wanderlieder und Gedichten für eine gesellige Stimmung. Am zweiten Tag stand die Besteigung des Schneeberges, mit 1056 m der höchste Berg des Fichtelgebirges, auf dem Programm. Der Schneeberg selbst, so der Wanderführer, war 50 Jahre militärisches Sperrgebiet und ist erst seit 1996 wieder zugänglich. Die Wanderung führte zum Haberstein mit seinem großen Granitblockmeer. Eine herrliche Aussicht auf Bischhofsgrün, das Maintal und den westlichen Teil des Fichtelgebirges mit seinen Natur- und geologischen Gegebenheiten luden hier zum Verweilen ein. Nach einem kurzen Anstieg erreichte die Gruppe den Schneeberggipfel. Auch hier von den Aussichtsfelsen genossen die Wanderer die atemberaubende Rundumsicht über das Naturschutzgebiet. Über den Nußhardt gelangte die Gruppe zum Seehaus, wo sich beide Gruppen wieder trafen. Der Fichtelsee, ein idyllischer Moorsee, im Naturreservat Fichtelseemoor war das nächste Ziel dieses erlebnisreichen Tages. Der letzte Tag brachte die Wanderer zur Garten bzw. Gärtnerstadt Bamberg, wo kurzfristig eine Besichtigung einer Biogärtnerei organisiert wurde. Der 4-Tägige Ausflug fand dann im historischen Traditionsgasthof „Schlenkerla“ bei Rauchbier und fränkischen Spezialitäten einen krönenden Abschluss.

Auf der Heimfahrt bedankte sich der 1. Vorsitzende Hans Höfer bei den Organisatoren Hans Bollinger und Ulrich Pflumm für die aufwendige sowie perfekte Organisation und den erlebnisreichen Momente dieser Reise.